5. Ubuntu – Rundbrief

Friedberg, im Oktober 2014

„Die Sonne geht an keinem Dorf vorüber."

Liebe Freunde von Ubuntu,

durch Ihre anhaltende Unterstützung der Ubuntu-Hilfsprojekte im Westen Kenyas trifft das oben genannte Sprichwort der afrikanischen Bantus ganz besonders auf das Dorf Kasuna, in dem wir gemeinsam mit den Dorfbewohnern versuchen in langfristigen und nachhaltigen Projekten die Entwicklung voranzubringen.
Herzlichsten Dank für alles Gute, was Sie damit für dieses Dorf getan haben!
Besonderen Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter von Ubuntu e.V., die es durch ihren unentgeltlichen Einsatz ermöglichen, alle Spenden ohne Abzug in die Projekte in Kenya fließen zu lassen.

Unser ursprüngliches Ziel, nämlich allen Mädchen und Jungen im **Ubuntu-Projektdorf Kasuna** den Besuch der dortigen Grundschule zu ermöglichen, konnten wir durch Ihre Hilfe nahezu umsetzen. Voraussetzung hierfür war neben dem Weiterbau und der Renovierung der **Kasuna Primary school**, der Ausstattung mit Lehrmaterialien und Schulbänken, ganz besonders das **Ubuntu-Schulspeisungsprogramm**. Dank unserer Sponsoren können wir die monatlich benötigten Lebensmittel wie Reis, Bohnen, Gemüse und Öl anschaffen, um täglich jedem Kind eine nahrhafte Mahlzeit zu ermöglichen. Neben der zusätzlichen Motivation zum Schulbesuch, hat sich dadurch vor allem der Ernährungs- und Gesundheitszustand der Kinder deutlich gebessert, in einem Land, in dem nach Angaben der WHO 31% der Kinder unterernährt sind. Die aktuellen Zahlen sprechen nun für sich: Waren es vor 4 Jahren nur etwa 300 Kinder, sind es heute knapp 1000 Kinder, welche die Kasuna Primary school besuchen können. Und gerade „büffeln" 14 Mädchen in der Abschlussklasse für ihren Schulabschluss. Zu Beginn der Ubuntuaktivitäten konnten dies nur 4 Mädchen.
Dringend notwendige Bauprojekte stehen für das Jahr 2015 an: Für die fast 1000 Schulkinder stehen nur 3 provisorische Plumpsklos zur Verfügung. Sie müssen dringend durch ein **Sanitärhaus mit Toiletten und Wasseranschluss**, d.h. einer Möglichkeit zum Händewaschen ersetzt werden. Da häufig während der Regenzeit die Klassenzimmer unter Wasser stehen, wollen wir zum Schutz eine überdachte Veranda bauen.

Stolz dürfen wir Ihnen von der offiziellen Einweihungsfeier für den neuen **Ubuntu-Kindergarten** im Oktober berichten:
140 Kinder haben jetzt durch Ihre Hilfe einen menschenwürdigen Platz, um altersgerecht betreut und für die Schule vorbereitet zu werden. Die Einweihung des Kindergartens war für das ganze Dorf ein großes Fest. Neue Schuluniformen wurden entworfen, die motivierten Kindergärtnerinnen können sich nun noch durch eine Weiterbildung fachlich qualifizieren, gemeinsam finanziert durch das Dorf Kasuna und Ubuntu e.V.

Ein weiterer Lichtblick Ihrer Unterstützung ist die **Ubuntu-Berufsschule** (Lakeside Bavarian Vocational training institute) an welcher für 34 junge Frauen bald das erste Lehrjahr im Fach Schneiderei und Friseurausbildung zu Ende geht.

Neben einer Berufsausbildung ist unser Ziel, durch Herstellung und Verkauf von in Kenya vorgeschriebenen Schuluniformen, ein finanzielles Einkommen für die meist alleinerziehenden und sozial gefährdeten Frauen zu erreichen. Die von Ihnen gespendeten Nähmaschinen – materialien und Stoffe sind hierfür ein wirklicher Segen. Nun warten noch Haarwaschbecken, Frieseurstühle und Spiegel aus Deutschland auf den Transport nach Kenya, wo wir dann einen Ubuntu-Frieseurladen einrichten können.

4 der insgesamt 28 **Ubuntupatenkinder** sitzen gerade beim Abitur, ermöglicht durch Sponsorenfamilien aus Deutschland! Die Lebensgeschichten lesen sich meist wie in einem Film. Beispielsweise Babji, ein ehemaliges Straßenkind, das sich als Kloputzer durchgeschlagen hat, jetzt Abitur macht und danach Zahnmedizin studieren möchte. Ihre Unterstützung hat das Leben von Babji damit wirklich grundlegend positiv verändert!

Wir sind gerade wieder zurück vom „**3. Ubuntu medical outreach**“, dem **medizinischen Hilfseinsatz**, den Ubuntu jedes Jahr organisiert, um ärztliche Hilfe für Menschen zu ermöglichen, für die in einem „low developed country“ wie Kenya, medizinische Behandlung und Medikamente meist unerreichbar sind. Mit einem 13köpfigen Team aus deutschen Ärzten, Krankenschwestern und medizinischem Hilfspersonal hatten wir die Chance in diesem 2wöchigen Einsatz über 2000 kranke Menschen zu behandeln und mit von Ubuntu finanzierten Medikamenten kostenlos zu versorgen.

Krank sein in Afrika bedeutet meist: fehlende Ärzte und Medikamente, lange Wege zur nächsten Krankenstation, unerschwingliche Kosten für medizinische Behandlung. Es gilt: **Armut macht krank –und Krankheit macht arm**. Viele unserer Patienten sind uns ganz besonders ans Herz gewachsen, denn sie benötigen dringend unsere weitere Unterstützung in Form von weiterer medizinischer Behandlung, lebenswichtiger Operationen, Medikamente, Spezialbehandlung. Mit Ihrer Unterstützung, den Ubuntu-Sozialarbeitern vor Ort und unserem medizinischem Fachwissen können wir dabei Leben retten:

Da ist die 6 jährige **Vivian**, die vor 2 Monaten an einer besonders heftigen Form der Malaria (cerebrale Malaria) erkrankt ist. Seitdem kann sie weder sprechen, noch essen. Wichtig ist es jetzt, anhand weiterer Diagnostik, das Ausmaß der Hirnbeteiligung abzuklären. Eine dringend notwendige CT-Untersuchung kostet in Kenya 15.000 Ksh, das sind etwa 140 Euro.

Jackline, Rose und **Silpa**, drei junge Frauen aus Kasuna, leiden an einem sehr fortgeschrittenen Tumor, der häufig begleitend bei AIDS auftritt. Sie haben sehr starke Schmerzen, in Kenya gibt es keine palliative Schmerztherapie. Wir möchten durch adäquate Schmerzmittel wenigstens das Schlimmste lindern. Durch Operation und Chemotherapie gibt es für die drei jungen Mütter noch Hoffnung. Pro Operation sind 50.000 Ksh, das sind umgerechnet etwa 460 Euro notwendig, eine Summe, die bei einem durchschnittlichen Einkommen von weniger als 1 Euro pro Tag von einer jungen Mutter niemals aufzubringen wäre.

Tracey und **Felix**, beide 12 Jahre alt, leiden an den Folgen einer Sichelzellanämie, einer vererbten Blutkrankheit, die zu Knochendeformierungen, –nekrosen, Infektanfälligkeit und starken Schmerzen führt. Auch hier ist eine gründliche Diagnostik, wie Blut- und Ultraschall-Röntgenuntersuchung sehr wichtig, um das genaue Ausmaß zu erkennen. Sie benötigen dauerhaft Schmerzmittel, Antibiotika,

orthopädische und pysiotherapeutische Behandlung. Ubuntu will die beiden dauerhaft unterstützen.

James fiel als Baby ins Kochfeuer, beide Füße mussten amputiert werden. Jetzt ist er 6 Jahre alt und kann sich nur auf den Knien rutschend fortbewegen. Durch eine erneute Operation zur Stumpfvorbereitung und die Anpassung orthopädischer Prothesen, können wir ihm sehr helfen.
Die Kosten für die Operation liegen bei 600 Euro.

Der 6 jährige **Duncan** wurde mit angeborenen Klumpfüßen geboren und kann ebenfalls nicht laufen. Auch hier können wir durch eine Operation sehr viel erreichen, wenn alles gut geht, kann er ganz normal laufen. Auch hier kostet eine Operation etwa 600 Euro.

Elkana, ein 53 jähriger Mann ist von einem schweren, aber operablen Kiefertumor betroffen. Durch die Größe des Tumors kann er kaum sprechen und sehr schwer Nahrung aufnehmen. Eine Operation des Ameloblastoms und begleitende Kieferfixierung ist durch einen Kieferchirurgen im Nairobi Hospital möglich. Operation und Osteosynthese-materialien kosten 185.000 Ksh, das sind 1600 Euro.

Bei unserem Einsatz fanden wir die 70jährige **Lea**, verwahrlost seit Monaten in ihrer Hütte liegend. Beide Oberschenkel waren gebrochen, Muskeln und Sehnen total verkümmert. Durch das lange Liegen und ohne pflegerische Betreuung hat sie sich wundgelegen. Es fehlt der Familie das Geld für eine Operation der Knochenbrüche. Die Ubuntu-Sozialarbeiter versorgen und pflegen Lea jetzt täglich. Sie bekommt ausreichend Schmerzmittel.

Cynthia, 13 Jahre und **John**, 6 Jahre sind taub-stumm und benötigen dringend eine audiometrische Untersuchung, Hörgeräte und Logopädie.

Paul, Karen, Harisson, Ephy, Elvis und **Eunice**, Jugendliche aus Kasuna leiden an Katarakt, dem grauen Star. Unbehandelt führt diese Augenkrankheit zu Erblindung. In der Sabatia Eye clinic, etwa 2 Stunden von Kasuna entfernt, können wir die Kataraktoperationen durchführen lassen. Die Kosten pro Operation liegen bei 80 Euro.

Ronney, ein 3 Monate altes Baby ist als Frühgeborenes zur Welt gekommen. Er benötigt dringend Spezialbabynahrung, durch seinen schwachen Körperbau hat er Skrotalhernien, die man unbedingt operieren muss. Die Operation kostet knapp 1000 Euro.

Um besser zu den kranken Menschen zu gelangen, für die in Kenya „medicines out of reach“ sind, planen wir in Zukunft die Einrichtung eines **„Ubuntu-Mobils“.** Ein Kranken-fahrzeug, ausgestattet mit notwendigen Geräten zur medizinischen Diagnostik und Behandlung, einer Zahnarzt-einrichtung und aller notwendigen Medikamente und Hilfsmaterialien (Hygieneartikel, Moskitonetze...), um Kranke vor Ort bestmöglich versorgen zu können.

Sicherlich sind die kranken Menschen, für welche wir gemeinsam die Chance zur Hilfe haben, nur ein „kleiner Tropfen“ angesichts der vielen leidenden Menschen, aber ich bin überzeugt vom Ausspruch Mutter Theresas, die gesagt hat: „ich weiß, dass meine Hilfe nur ein kleiner Tropfen im großen Ozean ist, aber ich bin mir sicher, dass dem Ozean ohne diesen Tropfen etwas sehr wertvolles fehlen würde.“

Ihre Hilfe ist ein solch wertvoller Tropfen!

Mit herzlichem Dank grüßen die Bewohner Kasunas in Kenya und das „Ubuntu- team Germany“!

Ubuntu – Augenblicke 2014

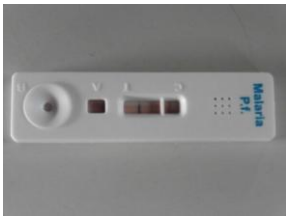
Einweihungsfest des Ubuntu-Kindergartens

Das Ubuntu-Medical Camp 2014

Medikamente für 2.000 Patienten

Wartende Patienten: Großer Andrang zur Ubuntu-Klinik

Dankbare Patienten



eine sehr häufige Diagnose: Malariatest positiv

Ubuntu - Patenschaften

Vorschau und herzliche Einladung !

25 Jahre

our likes IVECO big band

BENEFIZKONZERT

„SWINGING CHRISTMAS“

ZU GUNSTEN DER FRIEDBERGER HILFSORGANISATION

UBUNTU Miteinander-Füreinander

UBUNTU e.V.

Sonntag, 07. Dezember 2014, 17.00 Uhr
Gaststätte Metzger, 86316 Wulfertshausen
-EINTRITT FREI -

UBUNTU Miteinander-Füreinander

"Krank sein in Afrika"

MEDIZINISCHE HILFE IN WESTKENIA

Ein Erfahrungsbericht von Dr. Tobias Lutz

Mittwoch, 19.11.2014, 19.30 Uhr
Pfarrzentrum St. Radegundis
Wulfertshausen

MEDIZINISCHE HILFE IN WESTKENIA

UBUNTU Miteinander-Füreinander

Ein Erfahrungsbericht von Dr. Johannes Höß

VORTRAGSTERMINE

Freitag, 14.11.2014, 20.00 Uhr
Gemeindesaal St. Maria Suso
Mähringer Weg 51, 89075 Ulm

Mittwoch, 26.11.2014, 19.00 Uhr
Caritas Pflegeheim
Am Escheugraben 20, 89231 Neu-Ulm

Mittwoch, 03.12.2014, 19.00 Uhr
AWO Pflegeheim
Eckstr. 1, 89231 Neu-Ulm

Ubuntu-Spendenkonto:

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kontonummer 250 508 827

IBAN DE90 7205 0000 0250 5088 27
BIC-/SWIFT-Code: AUGSDE77

Ubuntu e.V.
c/o Brenda und Dr. Tobias Lutz,
Birkhahnweg 6, D-86316 Friedberg,
Tel. +49821/9075848, Fax +49821/6080691,
E-Mail: ubuntu-hilfe@gmx.de, www.ubuntu-hilfe.org
Finanzamt Augsburg Land: St.-Nr.: 102/111/20539,
Registergericht: Amtsgericht Augsburg, VR 200942